

Medienmitteilung

Wasser ist Leben

Naters / Bitsch: Im Rahmen des Freilichtspiels „Der letzte Sander von Oberried“ organisiert die Wasserwerkstatt der Aletsch Kultur Anlässe, welche auf das Thema Wasser als Quelle allen Lebens hinweist. Unter dem Titel „Energiespendendes Wasser“ bestaunten über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer letzten Samstag die Kraftwerkanlagen der Massa. Vom Staudamms am Aletschgletscher ging es über die Massahängebrücke nach Bitsch ins Kraftwerk der Elektra Massa AG, mit faszinierenden Eindrücken vom inneren der Staumauer, spannenden geschichtlichen Ausführungen zu den Wasserleiten vom Aletschgletscher und dem immensen Innenleben des Massakraftwerkes.

„Mit 8 Millionen Liter Inhalt ist der Massastausee vergleichsweise eher klein. Mit einer Leistung von neu 55'000 Liter Wasser pro Sekunde produzieren die drei Turbinen im Kraftwerk in Bitsch aber Strom für rund 100'000 Haushalte“ so Sigi Brantschen, von der Hydro Exploitation SA, der Betreiberfirma des Kraftwerkes. Mit feinsten Messgeräten wird jede minimalste Bewegung der Bogenstaumauer registriert, denn Sicherheit geht über alles. Im Gegensatz zu andern Stausseen führt das Wasser der Massa enorm viel Sand. Die Ablagerungen im Stausee müssen daher regelmässig ab gespült werden. Nach der Besichtigung der Staumauer ging es von Hedorn-Naters über die Massahängebrücke nach Bitsch. Gespannt lauschten die Teilnehmer den lehrreichen Ausführungen von Wanderleiter Ed Kummer, der viel über die Geschichte der lebenswichtigen Wasserleiten und Suonen rund um das Aletschgebiet zu berichten weiss. Um diese Wasserleiten als lebenswichtige Grundlage geht es ja auch im Freilichtspiel „Der letzte Sander von Oberried“.

Heute wird das Wasser des Gebidem-Staussee durch eine Druckleitung mit über drei Metern Durchmesser nach Bitsch geführt. Im sechsten Geschoss hohen unterirdischen Kraftwerk der Massa AG treibt das Wasser die Turbinen von drei Generatorengruppen an. Der feine mitgeführte Sand bewirkt eine starke Abnutzung der Pelton – Turbinenräder. Dank einer neuen Keramikbeschichtung konnte die Lebensdauer der Turbinenräder verlängert und so die Produktionskosten gesenkt werden.

In den kühlen unterirdischen Räumen des Kraftwerkes wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Anlasses mit einem erfrischenden Aperitif verwöhnt, offeriert von der Gemeinde Bitsch und bei Raclettes konnte neue Energie getankt werden.

Kummer Marcel, Präsident des Vereins Aletsch Kultur, begrüßte den OK-Präsidenten des Freilichtspiels „Der letzte Sander von Oberried“ Nationalrat Franz Ruppen, bedankte sich beim Präsidenten der Gemeinde Bitsch, Edgar Kuonen und verdankte den Einsatz aller Mitwirkenden. Dabei vergass er selbstverständlich nicht auf das Freilichtspiel „Der letzte Sander von Oberried“ hinzuweisen, welches vom 11. Juli bis zum 18. August 2018 beim Alpmuseum auf der Riederalp in der herrlichen Aletscharena stattfindet.

Kurt Regotz

Assistent Produktion“ Der letzte Sander von Oberried“